

Mihails Gubenko

Mihails Gubenko wurde 1985 in Riga geboren und wuchs in Lettland und Deutschland auf. Seit 2011 ist er als Regisseur, Autor und Dramaturg tätig. Seine Regiearbeiten zeichnen sich durch einen interdisziplinären Ansatz, das Aufgreifen tagesaktuell relevanter Themen und eine starke Hinwendung zur Musikalität aus – und können auf diese Weise Menschen jeden Alters und jeder Herkunft ansprechen, berühren und inspirieren.

Mihails Gubenko was born 1985 in Riga and grew up in Latvia and Germany. He works as a freelance director, author and dramaturg since 2011 – combining different artistic disciplines and formats. His works are known for addressing relevant social discourses and a strong emphasis on musicality. In this way they can reach, touch and inspire people of all ages and backgrounds.

Künstlerischer Werdegang

2024

Hedda Inszenierung

TUFA Trier

Frei nach Henrik Ibsen

Neufassung von Lara Fritz

Mit Amélie Lèclere, Lara Humm, Lennart Gottmann und Till Thurner

Pressestimmen:

„Mihails Gubenko ist eine packende, eindrucksvolle Inszenierung gelungen, die ganz nah an Ibsens Ideenlage bleibt. (...) Gubenko schafft ein komplexes Kraftfeld seelischer Befindlichkeiten und widerstreitender Gefühle, von Sehnsüchten und Aggressionen, von Frust, Demütigung und Niederlagen. Dabei verzichtet der Regisseur auf jegliche klischeehafte Überzeichnung. Seine Figuren sind allesamt komplex in ihrer Existenz wie tragisch und fragil in ihrer Sinnsuche.“ (Eva-Maria Reuther bei OPUS Kulturmagazin)

2023

Das Tagebuch der Anne Frank Inszenierung

Theater Trier

Szenische Lesung und Klassenzimmerstück

Mit Tamara Theisen

2023

Nichts, was uns passiert Inszenierung

Theater Trier

Nach dem Roman von Bettina Wilpert

Theaterfassung von Lara Fritz und Philipp Matthias Müller

Mit Tamara Theisen, Lennart Hillmann, Anna Pircher und León Hänig

Pressestimmen:

„Gubenko inszeniert ‚Nichts, was uns passiert‘ mit gehörigem Tempo und einer ordentlichen Portion Ausgelassenheit, wie man sich das im angeblich sorglosen

Studentenleben zwischen Party, Bibliothek und Späti gemeinhin vorstellt. Er weiß aber genauso präzise die Betroffenheit bei seinem Quartett herauszuarbeiten, das sich mit der Tatsache abfinden muss, dass die Wahrheit nicht ans Licht kommen wird“ (Rainer Nolden bei nachtkritik.de)

„Gubenko inszeniert mit Tempo, poetischem Talent und sicherem rhythmischen Gespür für den Wechsel von Erzählung und Figurenrede.“ (Eva-Maria Reuther bei OPUS Kulturmagazin)

2021

Vergissmeinnicht *Konzept, Texte und Inszenierung*

Stadtgebiet Trier

Theater zum Mitgehen mit Texten von Lara Fritz, Mihails Gubenko u. A.

Mit Masha Shafit

2020

Aufzeichnungen *Konzept, Inszenierung und Dramaturgie*

Historischer Keller des Karstadt Trier

Frei nach Nikolai Gogol und Fedor Dostojewski

Mit Helene Aderhold, Hannes Brogmus, Pia Schellen, Janine Schwarze, Till Thurner und Lea Walde

Pressestimmen:

„Die Kreativität der Inszenierung fasziniert immer wieder und die Videoeinspieler beweisen filmisches Können. Es ist ein Genuss, sämtlichen Akteuren zuzuschauen, und ein Vergnügen, von Dostojewskis Hauptperson direkt angesprochen zu werden. (...) Dostojewskis Text ist erstmals 1864 veröffentlicht worden, doch er kann mühelos auf die heutigen Verhältnisse übertragen werden. Zumindest, wenn die Inszenierung so sorgfältig und liebevoll erfolgt wie bei Michael Gubenko.“ (Karin Pütz bei Trierischer Volksfreund)

2019

norway.today *Inszenierung und Dramaturgie*

Europäische Kunstakademie

Stück von Igor Bauersima

Mit Till Thurner und Jennifer Tomann

2018

Der kommende Aufstand *Konzept, Inszenierung und Dramaturgie*

Energie- und Technikpark Trier

Frei nach Texten des „Unsichtbaren Komitees“

Mit Helene Aderhold, David Fuchs, Sina Leinweber, Marius Solf und Till Thurner

2017

Herz[stück] *Konzept und künstlerische Leitung*

Exzellenzhaus Trier, Europäische Kunstakademie

Interdisziplinäre Ausstellung, frei nach Heiner Müller

2017

Finnisch *Inszenierung und Dramaturgie*

Exzellenzhaus Trier

Stück von Martin Heckmanns

Mit Till Thurner und Sina Leinweber

2015

PLAY LOUD *Inszenierung und Dramaturgie*

Studio des Theater Trier

Stück von Falk Richter

Eingeladen zum Theaterfestival „Sommerweft 2015“, Frankfurt am Main

Eingeladen zum Multikulturfestival „Sommerblut 2016“, Köln

2014

WÖRTER UND KÖRPER *Inszenierung und Dramaturgie*

Studio des Theater Trier

Stück von Martin Heckmanns

Eingeladen zum Theaterfestival „Sommerweft 2015“, Frankfurt am Main

Pressestimmen:

„Starker Text, starke Umsetzung. Sauberer, klarer Spielfluss, keinerlei Verständnisprobleme trotz des permanenten Rollenwechsels. (...) Die Inszenierung ist musikalisch, nicht nur wegen der guten Musik, sondern weil sie einen präzisen Rhythmus und sorgfältig abgestimmte "Tonarten" für die Sprachkunst von Martin Heckmanns findet. Ich habe einige Male die Augen zugemacht und einfach nur gelauscht.“ (Dieter Lintz bei Trierischer Volksfreund)

2013

DER MANN IN DER BADEWANNE oder WIE MAN EIN HELD WIRD

Inszenierung und Dramaturgie

Studio des Theater Trier

Stück von Lukas Linder

2012

TATTOO *Inszenierung und Dramaturgie*

Studio des Theater Trier

Stück von Igor Bauersima und Réjane Desvignes

Ausbildung

2005 – 2011

**Germanistik, Russisch,
Geschichte**

Lehramt an Gymnasien

Universität Trier

Kompetenzen

- Konzeptentwicklung
- Recherche
- Projektmanagement
- Ensembleführung
- Interdisziplinarität
- Dramaturgie

Auszeichnungen

2014

**Förderpreis Kultur der
Stadt Trier**

Kontakt

0152 – 292 11 251

mgubenko@web.de

instagram.com/mihailsgubenko



„Die Kreativität der Inszenierung fasziniert immer wieder und die Videoeinspieler beweisen filmisches Können. Es ist ein Genuss, sämtlichen Akteuren zuzuschauen, und ein Vergnügen, von Dostojewskis Hauptperson direkt angesprochen zu werden. (...) Dostojewskis Text ist erstmals 1864 veröffentlicht worden, doch er kann mühelos auf die heutigen Verhältnisse übertragen werden. Zumindest, wenn die Inszenierung so sorgfältig und liebevoll erfolgt wie bei Michael Gubenko.“

Trierischer Volksfreund über „Aufzeichnungen“ (2020)



„Das ganze Klippen-Spiel ist so dicht und atmosphärisch umgesetzt, dass auch kleinere Klischee-Anflüge in Bauersimas Text kaum stören.“

Trierischer Volksfreund über „norway.today“ (2019)



Oben: „Vergissmeinnicht“ (2021), unten: „Der kommende Aufstand“ (2018)





Oben: „PLAY LOUD“ (2015), unten: „norway.today“ (2019)

